

Erfahrungsbericht

Über ein Auslandssemester an der Université Jean Moulin Lyon 3

im Wintersemester 2017/2018

Bewerbung und Vorbereitung:

Bei der Bewerbung die etwa ein Jahr vor Antritt des Auslandssemesters beginnt, ist vor allem Flexibilität der Schlüssel zum Erfolg, da Studienplätze sind schnell vergeben sind. Schwierig wird es, gerade wenn der Auslandsaufenthalt nach Abschluss des Schwerpunktes stattfinden soll und somit die Möglichkeit sich Kurse anrechnen zu lassen begrenzt ist. Alle Fristen und Formalitäten zur Bewerbung findet man auf der Website des Fachbereichs <http://www.jura.fu-berlin.de/international/studierendenaustausch/outgoings/bewerbung/index.html>. Im Bewerbungsgespräch, welches soweit möglich auf der Unterrichtssprache erfolgt, soll helfen den jeweiligen Bewerber den richtigen Platz zuzuteilen. Sollte es aufgrund der hohen Bewerberzahl keine Übereinstimmung mit den angegebenen Wünschen geben, ist es möglich nach Absprache mit dem Internationalen Büro eine neue Auswahl zu treffen bzw. die Rangfolge der ausgewählten Orte zu ändern. Danach kann es einige Wochen dauern bis die Zusage vom Fachbereich zugestellt wird und noch ein wenig länger bis auch die Gasthochschule in meinem Fall die Université Jean Moulin Lyon 3 dies bestätigt.

Die weiteren Schritte sind, nachdem man Zugriff auf das Intranet der Universität bekommt, online persönliche Informationen zu hinterlegen, Fragen zu beantworten und eine Kurswahl zu treffen. Das Kursangebot für das jeweilige Semester ist auf der Website der Universität, mit Beschreibungen über den Kursinhalt evtl. notwendige Vorkenntnisse und den zu erwartenden Prüfungsleistungen zu finden. Mit dem Ausfüllen des Learning Agreements sollte man sich nicht zu viel Zeit lassen, da gerade dessen Bearbeitung in Frankreich seine Zeit dauern kann. Die Beantragung eines Urlaubssemesters und ggf. eine Befreiung von der Beitragspflicht zum Semesterticket können ebenfalls sinnvoll sein. Für die weitere Planung des Auslandsaufenthaltes ist die International Student Welcome Guide der Universität in Lyon sehr hilfreich.

Unterkunft:

Um eine Unterkunft in Lyon zu finden gibt es mehrere Möglichkeiten. Zum einen werden in Facebookgruppen viele Zimmer angeboten und auch auf der Website Leboncoin.fr oder auch bei Airbnb kann man Angebote finden. Allerdings ist es auch möglich über die Universität bzw. die Lyon 3 International Association ein Wohnheimzimmer oder eine Wohngemeinschaft zu finden. Im September ziehen sehr viele Studenten nach Lyon, sodass auch hier gilt, je früher man sich auf die Suche nach einem Zimmer begibt bzw. sich bei der Association anmeldet desto besser stehen die Chancen noch eine günstige Unterkunft zu bekommen. Für die Dienste der Association wird eine „basic service fee“ von 20€, eine „application fee“ in Höhe 30€ und eine Kaution von 350€, die man am Ende des Aufenthalts ohne Probleme zurücküberwiesen bekommt, fällig.

Meine Unterkunft im speziellen hieß „Le Tempo“ und lag im 8. Arrondissement in Lyon. Das Gebäude wurde vor erst drei Jahren erbaut, wie man mir sagte, und ist dementsprechend neu und modern eingerichtet. Die Übermittlung der Association zum Wohnheim lief problemlos. Soweit es einem möglich ist, sollte man versuchen mit dem Personal des jeweiligen Wohnheims

auf Französisch zu kommunizieren. Dann bekommt man innerhalb weniger Tage eine Antwort, die Bearbeitung englischer E-Mails dauert in der Regel etwas länger. Bei dem An- und Abreisedatum war das Wohnheim äußerst flexibel und ich wurde sehr freundlich empfangen. Bei meiner Ankunft habe ich gleich den Mietvertrag, ebenfalls auf französisch, unterschrieben. Außerdem musste ich eine Versicherung in Höhe von 70€ abschließen. Darüber wurde ich im Vorhinein informiert. Das Geld konnte entweder sofort in bar bezahlt oder auch nachreicht bzw. überwiesen werden. Das Zimmer war bei der Ankunft sehr sauber und in der Kochnische auch Töpfe Pfannen sowie Besteck und Geschirr vorhanden. Einkaufsmöglichkeiten gab es im Umkreis sehr viele. Im selben Gebäude war bereits ein Franprix Supermarkt und eine Boulangerie.

Zur Universität konnte man entweder laufen oder auch die Metro nehmen, deren Station nur wenige Minuten zu Fuß von dem Wohnheim entfernt war. Außerdem gibt es in Lyon die Möglichkeit city bikes bzw. „vélovs“ zu mieten. Über die gesamte Stadt verteilt befinden sich die Fahrradstationen bei denen man sich entweder Tages- oder Wochentickets direkt mit seiner Kreditkarte günstig kaufen kann oder sich im Internet ein Jahresticket für 15€ bestellt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass bei jedem Fahrradleih eine Kautions von 150€ auf der Kreditkarte gesperrt und erst ein paar Tage später wieder freigegeben wird. Gerade aber die Monatskarte für die Metro für ca. 30€ lohnt sich auch sehr.

Ankunft und Studium:

Vor Beginn des SELF-Programms in Lyon, habe ich an der FU einen Sprachkurs in Französisch gemacht, um meine Reise mit ein paar Sprachkenntnissen antreten zu können. Da die meisten Franzosen nicht besonders gut Englisch sprechen war das gerade am Anfang äußerst hilfreich. Außerdem sollte man vor der Abreise einige Dokumente wie Kopien des Personalausweises, der Krankenkassenskarte und etwa 4 Passbilder für Studentenausweis, Metrokarte und Sportausweis bereithalten.

Erreicht man Lyon mit dem Flugzeug befindet man sich zunächst etwas außerhalb des Zentrums. Vom Flughafen Lyon St. Exupery fährt der Rhonexpress alle 30 Minuten in die Stadt. Tickets kann man vorher auf der Website www.rhonexpress.fr oder vor Ort am Automaten kaufen. Diese kosten für unter 25-jährige 13€.

Nach der Ankunft muss man sich im Internationalen Büro am Campus der Manufacture des Tabacs melden, um den Studentenausweis und weitere Informationen zur Einführungswoche zu erhalten. Anfangs herrscht dort oft Chaos und es kann sein, dass Dokumente fehlen. Diese tauchen meistens wieder auf oder man reicht Fehlendes erneut ein.

In der Einführungswoche werden zunächst mehrere generelle Informationen zum Studium, etwa zur Kurswahl und dem Campusleben bekannt gegeben und es kommen erstmals alle Austauschstudenten zusammen. In den Pausen, bei der Campusführung und der Bibliotheksrallye kann man schon einige Kontakte knüpfen und sich zum Mittagessen in der Mensa oder Cafeteria zusammensetzen. Es folgt ein Einstufungstest, durch den man einer Leistungsgruppe für den im SELF-Programm obligatorischen Französischunterricht zuordnet wird. In der ersten regulären Woche nimmt man in dieser Gruppe am Intensivkurs Französisch teil und auch der zweite verpflichtende Kurs „French Culture and Civilization“ beginnt.

Die vorab getroffene Kurswahl kann in der „add and drop period“ noch angepasst werden. Man hat zwei Wochen Zeit sich in verschiedene Kurse zu setzen, um sich ein Bild von den Professoren und dem Inhalt der Kurse zu machen. Sollte man sich für eine Änderung

entscheiden muss dies in Rücksprache mit dem internationalen Büro der FU und Jean Moulin Lyon 3 unter Änderung des Learning Agreements geschehen.

In den von mir gewählten Kursen saßen jeweils etwas mehr als 30 Personen und es herrschte stets Anwesenheitspflicht. Im Vergleich zu den großen Vorlesungen, die man von der FU kennt, war es in Lyon deutlich persönlicher. Auch die Prüfungsleistung bestand nicht aus nur einer großen Klausur am Ende des Semesters, sondern aus mindestens einer weiteren Prüfung, dem mid-term exam. Nur im Kurs Introduction to Human Rights Law gab es darüber hinaus jede Woche eine Case Study die benotet wurde und einen ebenfalls zur Prüfungsleistung zählenden Moot Court. Insgesamt haben mir die Kurse sehr gut gefallen. Es wurden viele interessante Diskussionen angeregt und die Studenten generell sehr gut in die Vorlesungen eingebunden, sodass man den meist drei Stunden Vorlesung am Stück pro Fach gut folgen konnte.

Alltag und Freizeit:

Lyon ist eine sehr grüne und belebte Stadt. Durch die vielen Universitäten auch sehr studentisch, sodass es dementsprechend viele Freizeitangebote für Studenten gibt. An der Universität selbst kann man mit der Multisportkarte für 30€, die man entweder zu Beginn des Semesters im Internet oder auch bei der Kontaktstelle für Sport in der Universität kaufen kann, an einer breiten Auswahl an Sportkursen teilnehmen und auch das Fitnessstudio der Uni nutzen. Zum Anfang des Semesters wird ein Plan mit den jeweiligen Kurszeiten und Räumen, die sich meist am Campus de la Manufacture des Tabacs stattfinden, ausgehängt. Sehr zu empfehlen sind der Tabata und Crossfit Kurs. Gerade für Studenten des SELF-Programms sind die Sportkurse ein guter Weg, um mit Franzosen in Kontakt zu kommen.

In Umkreis des Hauptcampus gibt es auch eine Auswahl von Cafés, die bei den Studenten sehr beliebt sind. Dazu gehört das Kaffee Berlin und das Café Patchwork. Letzteres ist auch, sollte die Bibliothek mal wieder voll sein, zum Lernen sehr gut geeignet und besticht durch freies Wlan und faire Preise.

Weiterhin verfügt Lyon über viele Grünflächen wie den Park Parrily und Parc de la Tête d'Or, der neben einem großen See und dem Botanischen Garten auch über einen Zoo verfügt. Von der Uni bekommt man per E-Mail Informationen von Erasmus organisierten Ausflügen zu denen man sich zeitnah anmelden sollte, da die Plätze schnell vergeben sind. Generell hat Lyon eine gute Lage für kleinere Ausflüge in die Umgebung zu z.B. Weingütern oder auch Wochenendtrips. Die mittelalterliche Stadt Annecy, die auch das Venedig von Frankreich genannt wird, ist sowohl im Sommer als auch im Winter eine Reise wert und mit dem Bus problemlos zu erreichen. Aber auch an die Côte d'Azur ist es mit dem Zug nicht weit. Sollte es einen doch wieder in die Hauptstadt ziehen, fährt der TGV alle 30 Minuten zwischen Lyon und Paris.

Doch auch Lyon selbst hat viel zu bieten. Empfehlenswert ist das Museum Confluence, in dem für Studenten der Eintritt frei ist und das Museum der Brüder Lumière. Um einen Besuch in den berühmten Bouchons, die gerade in der Altstadt vieux Lyon sehr gemütlich und im Mittags- oder Abendmenü auch günstig sind, kommt man auch nicht herum. Schwierig könnte es für Vegetarier werden, da oft nur wenig bis gar keine fleischlosen Optionen auf den Menüs zu finden sind. Hier empfiehlt sich das sogar vegane Café verde, bei dem eine Reservierung jedoch aufgrund nur wenig verfügbarer Tische sinnvoll sein kann. Geht man im Wintersemester nach Lyon hat man das Glück das Lichterfest „Fête des Lumières“ mitzuerleben. Das Wochenende um den 8. Dezember kommen bis zu 2 Millionen Besucher in die Stadt, um die Lichtspiele der

Künstler, die auf diverse historische Gebäude projiziert werden und weitere in der Stadt verteilten Installationen zu bewundern. Eine besonders schöne Aussicht hat man im Stadtteil croix rousse und steigt man zur Kathedrale Fourvière herauf.

Fazit:

Insgesamt war ich mit dem Auslandssemester an der Université Jean Moulin Lyon 3 sehr zufrieden. Das Internationale Büro an der FU, sowie in Lyon waren stets bemüht und gut erreichbar. Das anfängliche Chaos mit den Dokumenten in Lyon kann das durchweg positive Bild der Gasthochschule auch nicht mindern. Die angebotenen Kurse waren sehr informativ und die Professoren engagiert und fachlich kompetent. Die Gegebenheiten Stadt, Größe, kulturelles Angebot und Lage in Frankreich, waren gut geeignet um sich zum einen schnell einzuleben aber auch immer wieder etwas Neues entdecken zu können. Neben all den kulturellen Erfahrungen und den Kontakten die ich knüpfen konnte, habe ich mein Wissen im Europarecht und Menschenrechten weiter vertiefen können. Auch der Sprachkurs war sehr hilfreich und hat mir ermöglicht mich innerhalb kürzester Zeit mich in Lyon zurechtzufinden und zu integrieren.